

rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2019

Deutsches Rotes Kreuz Service GmbH • 13189 Berlin

##9999999999##

Firma

Anrede Titel Vorname Nachname

Straße inkl. Hausnummer

PLZ Ort



UNSERE THEMEN

- Mitgliederversammlung – positive Bilanz
- Ein schöner Ansporn
- Menschliches Leid verringern
- 10 Jahre Besuchsdienst
- FSJ – freiwillig+digital^{NRW}
- Kinder haben Rechte
- Musik für einen guten Zweck

Liebe Rotkreuzmitglieder,

sowohl die hauptamtlichen Mitarbeiter als auch die Ehrenamtlichen im DRK bewirken Großes. Und das wird gesehen: Wir bedanken uns für eine hervorragende Platzierung im diesjährigen GemeinwohlAtlas. Doch auf den Lorbeeren ruhen wir uns nicht aus – mit neuen Ideen und Diensten wollen wir gesellschaftlichen Veränderungen weiterhin erfolgreich begegnen. Sie sind herzlich eingeladen, bei der Onlinebefragung des DRK mitzumachen und so die Verbandszukunft mitzugestalten: www.drk.de/2030.

Eine der wichtigsten aktuellen Entwicklungen ist die Digitalisierung. Wie unsere Freiwilligendienste darauf reagieren, lesen Sie auf Seite 4. So bieten wir seit Kurzem das neu entwickelte FSJ-freiwillig+digital^{NRW} an, in dem junge Menschen ihre Digitalkompetenz in Senioreneinrichtungen, Schulen, Vereinen und Verbänden an ihre Mitmenschen weitergeben.

Außerdem berichten wir in dieser Ausgabe über drei Jubiläen: 70 Jahre Genfer Konventionen, 30 Jahre Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) sowie 10 Jahre Besuchsdienste.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen Ihrer rotkreuzNachrichten. Bleiben Sie uns gewogen!

Herzliche Grüße, Ihre

Katharina Schulte

Katharina Schulte
Vorsitzende DRK-Kreisverband Köln e. V.



Fotos: Ismail Bulut

Mitgliederversammlung

Auf der Kreisversammlung des Kölner Roten Kreuzes, die am 4. Juli in der Aula des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums stattfand, präsentierten der Vorstand und die Geschäftsführung die Jahresberichte 2018.

Vorstandsvorsitzende Katharina Schulte verwies in ihrer Eröffnungsrede darauf, dass aufgrund des demografischen Wandels, der Globalisierung und der Digitalisierung massive gesellschaftliche Veränderungen anstehen, die auch auf die Arbeit des Roten Kreuzes starken Einfluss haben werden. „Den neuen Herausforderungen können wir nur durch eine vorausschauende und nachhaltige Planung begegnen“, sagte Schulte und wies auf die vom Generalsekretariat initiierte DRK-Strategie 2030 hin. Sie lud alle Mitglieder, Mitarbeiter und Ehrenamtlichen ein, bei der Onlinebefragung, die im Rahmen der Strategie 2030 eingerichtet wurde, mitzuwirken und so die Verbandszukunft mitzugestalten (auf www.drk.de/2030).

Als Beispiel für ein vorausschauendes Projekt lobte Schulte den Bau von Betriebswohnungen, mit denen der Kreisverband sich im

Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter einen wichtigen Vorteil erarbeitet habe. Gerade in einer Metropole wie Köln könne günstiger Wohnraum das entscheidende Argument für die Wahl des Arbeitgebers sein. Ebenfalls als ein zukunftsfähiges Modell lobte Schulte die neue DRK-Tagespflege. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel sei es wichtig, dass das Kölner Rote Kreuz mit flexiblen Angeboten möglichst vielen älteren und kranken Menschen eine würdige Versorgung ermöglicht.

Als die tragende Säule der Rotkreuzarbeit bezeichnete Schulte die DRK-Gemeinschaften, in denen sich mehr als 500 Helferinnen und Helfer freiwillig engagieren und im letzten Jahr über 50.000 Einsatzstunden geleistet haben. Als Dank für das beispielhafte Engagement erhielten zahlreiche Ehrenamtsjubilare von der Kreisbereitschaftsleitung Urkunden und Blumen.

Eine insgesamt positive Bilanz zogen auch Schatzmeister Hans-Bert Schäfer und Kreisgeschäftsführer Marc Ruda. Den Neubau der Geschäftsstelle sahen beide als die wichtigste Herausforderung des Geschäftsjahres. „Mit deutlich weniger als 10% Mehrkosten ist der erste Teil des Bauprojektes erfolgreich und fristgerecht fertiggestellt worden“, sagte Ruda und skizzierte den weiteren Ablaufplan für die anstehende Bebauung des Katastrophenschutzentrums auf der Oskar-Jäger-Straße.

Zu einem positiven Ergebnis kamen auch die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer sowie eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die dem Kreisverband für die Jahresabschlussbilanz das uneingeschränkte Testat erteilte.

Den Jahresbericht 2018 finden Sie unter: www.drk-koeln.de

Ein schöner Ansporn

Einer Studie zufolge schätzen die Menschen in Deutschland das Deutsche Rote Kreuz sehr. Ein schöner Ansporn für die kommenden Jahre.

Wer leistet gute Arbeit im Kerngeschäft, verhält sich anständig und trägt zur Lebensqualität und zum Zusammenhalt bei? Diesen Fragen geht der GemeinwohlAtlas nach. „Gemeinwohl ist mehr als Moral. Es bezieht andere Aspekte ein, nur wer insgesamt punktet, kommt im Ranking weit nach oben“, erklärt Studienleiter Timo Meynhardt.

Für das Jahr 2019 belegte das DRK im Gesamtranking den dritten Platz, im Branchenvergleich unter den Verbänden und Verei-

nen sogar den ersten. Für die Studie der Handelshochschule Leipzig und der Universität St. Gallen wurden fast 12.000 Deutsche zwischen 18 und 93 Jahren befragt.

Die hohe Wertschätzung der Bevölkerung ist nicht nur Bestätigung, sondern auch ein Ansporn für die zukünftige Arbeit mit sich stetig ändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen.

Weitere Informationen unter www.drk.de



Menschliches Leid verringern

Im August jährte sich die Unterzeichnung der bis heute geltenden vier Genfer Abkommen zum 70. Mal. Zusammen mit ihren Zusatzprotokollen sind sie das Kernstück des humanitären Völkerrechts.

„Das humanitäre Völkerrecht kann Kriege zwar nicht verhindern, jedoch durch seine Regeln menschliches Leid im Krieg verringern“, berichtet Dr. Heike Spieker, stellvertretende Leiterin Nationale Hilfsgesellschaft beim DRK. Die heute geltenden vier Genfer Abkommen von 1949 schützen in bewaffneten Konflikten die Zivilbevölkerung sowie verwundete oder gefangene Soldaten.

„Das Deutsche Rote Kreuz und das humanitäre Völkerrecht sind von ihrem Ursprung her untrennbar miteinander verbunden“, so Dr. Spieker. Der Ursprung der Genfer Abkommen geht auf eine Initiative des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zurück: Am 22. August 1864 einigten sich 16 Staaten bei einer Konferenz in Genf auf erste Regeln und das Rote Kreuz als Schutzzeichen. Diese wurden wegen immer neuer Waffen und veränderter Methoden der Kriegsführung 1906 und 1929 angepasst und schließlich 1949 durch Abkommen mit ergänzenden Regelungen abgelöst.

Mittlerweile haben 196 Staaten die Genfer Abkommen ratifiziert. Trotzdem



Foto: Clemens Bilan / DRK e.V.

Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Verteidigung hat das DRK eine Textsammlung zum humanitären Völkerrecht herausgegeben.

kommt es fast täglich zu Verletzungen, sei es durch direkte Angriffe auf Zivilisten oder die Entführung humanitärer Helfer. Auch wenn die Zahl der kriegerischen Auseinandersetzungen im vergangenen Jahr laut einer Untersuchung der Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung weltweit rückläufig war, ist das

humanitäre Völkerrecht heute wichtiger denn je. Das Rote Kreuz hat den Auftrag, für seine Verbreitung zu sorgen und tut dies mit großem Einsatz, damit Beteiligte bewaffneter Konflikte die Regeln kennen und umsetzen können.

Weitere Informationen: www.drk.de

10 Jahre Besuchsdienst

Im Auftrag der Stadt Köln hat das DRK in Köln 2009 einen ehrenamtlichen Besuchsdienst zur Entlastung pflegender Angehöriger von somatisch Erkrankten aufgebaut.

Gemeinsam mit Klienten, deren Angehörigen sowie den Ehrenamtlichen feierte das Kölner Rote Kreuz das 10-jährige Jubiläum des ehrenamtlichen Besuchsdienstes für somatisch Erkrankte. Dieses niedrigschwellige Angebot richtet sich an Familien, die auf gelegentliche Entlastung angewiesen sind.

Der Besuchsdienst ist in den 10 Jahren stetig gewachsen. Immer mehr Menschen nahmen ihn in Anspruch. Auch die Zahl der Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, ist erfreulicherweise gestiegen. Etwa 40 pflegebedürftige Menschen werden inzwischen stundenweise von etwa ebenso vielen geschulten Helfern in ihrem häuslichen Umfeld begleitet. Die Ehrenamtler begleiten Erkrankte bei Spaziergängen, Terminen und Erledigungen, vor allem sind sie wichtige persönliche Kommunikationspartner. Seit Bestehen des Besuchsdienstes haben die Freiwilligen etwa 16.000 Einsätze in einem Umfang von ca. 32.000 Stunden geleistet.

Dass der Besuchsdienst so beständig und an den Interessen der Menschen orientiert arbeiten kann, liegt neben der gründlichen Vorbereitung auch an dem großen Angebot an Helfern. So bringt jeder Freiwillige seine ganz persönlichen

Erfahrungen, Kompetenzen und Vorlieben mit, so dass für jeden Patienten in der Regel auch eine individuell passende Begleitung gefunden werden kann.



Foto: Katharina Pucher

Erfolgreicher Besuchsdienst feierte im DRK-Servicezentrum Bottmühle 10-jähriges Jubiläum.

FSJ – freiwillig+digital^{NRW}

Eine neue Form des Freiwilligen Sozialen Jahres erweitert den sozialen Dienst um ein digitales Portfolio.

Die Freiwilligendienste des Kölner Roten Kreuzes starten in diesem Jahr mit einem neuen Angebot namens FSJ – freiwillig+digital^{NRW}. Diese Variante des regulären Freiwilligen Sozialen Jahres vereint zu gleichen Teilen soziale Arbeit mit einem digitalen Projekt, das die Jugendlichen gemeinsam mit ihrer Einsatzstelle entwickeln und umsetzen.

Vorbild für das neue FSJ ist ein Modellprojekt, das in den Jahren 2015/16 in Sachsen mit großem Erfolg durchgeführt und vom Generalsekretariat des Roten Kreuzes begleitet wurde. „Die Idee ist“, so Sandra Haske, Leitung der Freiwilligendienste im DRK-Kreisverband, „dass die Freiwilligen ihren alltäglichen Umgang mit digitalen Medien als Kompetenz gezielt in den gemeinnützigen Dienst einbringen können.“ Damit reagiert der Verband auf die sich ändernde Lebenswelt junger Menschen, in der digitale Dienste und Produkte immer mehr ins Zentrum rücken.

Das birgt gleich in vielerlei Hinsicht Potenzial: Zunächst für die Jugendlichen selbst, für die das Freiwillige Soziale Jahr in erster Linie eine Möglichkeit darstellt, sich aus eigenem Antrieb für ein gesellschaftliches Interesse einzusetzen. Sie erfahren dabei, wie es sich anfühlt, einen Beitrag leisten zu können. Dieser Aspekt wird noch verstärkt, wenn die FSJler in ihrer Arbeit auf ihre speziellen Fähigkeiten zurückgreifen und diese zum Wohle aller



Foto: Marcus Andreas Mehr

Internet & Co: Im Rahmen eines neuen FSJ können junge Menschen ihre Digitalkompetenz weitergeben. Einsatzstellen können Schulen, Senioreneinrichtungen, Vereine und Verbände in Köln und im Umland sein.

vermitteln können. Auch für die in den Einsatzstellen betreuten Menschen bringt das Vorteile: Über den Austausch mit den Jugendlichen tauchen sie in deren Lebenswelt ein und gewinnen eine Vorstellung davon, wie digitale Entwicklungen den Alltag bereichern. Einen Mehrwert bringt das neue FSJ auch den Einsatzstellen selbst, die über die Arbeit mit den Freiwilligen Anreize für die Weiterentwicklung eigener digitaler Angebote und Services erhalten. Auch der Kreisverband Köln hat ein FSJ–freiwillig+digital^{NRW} besetzt, in dem neben gemeinwohlorientierten Diensten kommunikative Arbeit auf dem Programm steht – beispielsweise über soziale Medien oder die Internetseite des Verbands. Damit erhofft sich das Kölner Rote Kreuz, junge Menschen leichter und direkter ansprechen zu können, um sie für soziales Engagement zu begeistern. Eine

Herausforderung bei der Umsetzung des neuen Freiwilligendienstes wird sein, die Erwartungen an die Jugendlichen und ihre digitalen Projekte auf einem realistischen Niveau zu halten: „So wird eine junge Frau sicher vielen Bewohnerinnen und Bewohnern eines Altenheimes eine Idee von dem vermitteln können, was junge Menschen an Instagram fasziniert. Überzogen wäre dagegen der Anspruch, alle Menschen zu regelmäßigen Nutzern der App machen zu wollen“, erklärt Sandra Haske. Hier sind die Einsatzstellen und die FSJler gemeinsam mit der Leitung der Freiwilligendienste im engen Austausch darüber, welche Ziele und Maßnahmen verfolgt werden, damit das neue FSJ – freiwillig+digital^{NRW} für alle Beteiligten zum Erfolgsmodell wird.

Weitere Informationen:
www.freiwilligendienste-koeln.de

Ansprechpartner:
Benjamin Jeske
Tel. 0221 9319070
fsj21@drk-koeln.de



DRK *Reisen* Tipps Aktuelle Reiseziele

Reisen in einer guten Gemeinschaft
... mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller Beratung, Abholservice und DRK-Reisebegleitung vor Ort!



Bad Salzschlirf

In der Ruhe liegt die Kraft

Zwischen den bewaldeten und verschneiten Ausläufern der Naturparks Rhön und Vogelsberg finden Sie in Bad Salzschlirf noch ein Stück „heile Welt“. Trotz überschaubarer Größe hat das Heilbad mit der Jugendstil-Flaniermeile Lindenstraße oder den auch im Winter herrlichen Kurparkanlagen einiges zu bieten. Die TOMESA Fachklinik ermöglicht Erholung auf höchstem Niveau. Genießen Sie vor Ort das vielfältige Freizeit- und Festprogramm sowie Ihre individuellen Kuranwendungen, welche schon im Preis inklusive sind.

19.12.2019 – 2.1.2020
DZ/EZ m. VP 1.369,- €



Cham

Das Tor zum Bayerischen Wald

Die mittelalterliche Stadt Cham im Bayerischen Wald wird über die Festtage zu Ihrem Urlaubsdomizil. Die historisch bedeutsame Altstadt, der verkehrsfreie Markt- und Kirchplatz mit seinen beiden schönen Brunnen sowie das vielfältige Kunst- und Kulturangebot bestimmen Chams besonderes Ambiente. Das familiengeführte, zentral gelegene Vier-Sterne-Wohlfühlhotel Randsberger Hof lässt mit der großen, hauseigenen Wellnessoase und kulinarischen Schmankerln aus der Region über die Festtage keine Wünsche offen.

19.12.2019 – 2.1.2020
DZ m. HP ab 1.519,- €



Bad Nenndorf

Das Kleinod Niedersachsens

Erleben Sie die Festtage im Staatsbad Bad Nenndorf – dem Kleinod Niedersachsens. Eingebettet in den winterlichen Kurpark empfängt das im Neu-Rokoko-Stil errichtete Grandhotel Esplanade seine Gäste. Genuss und Abwechslung versprechen die festlichen Menüs an den Weihnachtstagen sowie die stimmungsvolle Silvesterfeier zum Jahreswechsel.

21.12.2019 – 4.1.2020
DZ/EZ m. VP 1.399,- €



Ausführliche Informationen zu diesen und zahlreichen weiteren Reisezielen finden Sie im DRK-Reisekatalog, den Sie kostenlos und unverbindlich bestellen können: **Tel. 0221- 54 87 222**
Mehr zu DRK-Reisen finden Sie auch im Internet unter: **www.drk-koeln.de/reisen**
Termin- und Preisänderungen vorbehalten. Alle Preisangaben gelten pro Person.



Kinder haben Rechte

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) organisierte das Kölner Rote Kreuz in den Kölner Wohnheimen und Notunterkünften eine Ferienaktion zum Thema Kinderrechte.

In den ersten drei Wochen der Sommerferien besuchten pädagogische Mitarbeitende des Kölner Roten Kreuzes Einrichtungen für Geflüchtete, in denen Kinder und Jugendliche leben. Zusammen mit dem Team vor Ort unterbreiteten sie den Kindern und Jugendlichen spielerische und altersgerechte Angebote. Schwerpunkt der Aktion war, Kinder über ihre Rechte aufzuklären. „Bereits Kleinstkinder haben ein Gespür dafür, welche Rechte für alle Kinder gelten. Durch solche Projekte lernen sie ihre Rechte kennen und können Rechtsverletzungen verbalisieren“, erklärte Mario Schwan, Koordinator für die pädagogische Betreuung beim Kölner Roten Kreuz. Das Projekt will Kinder möglichst im frühen Kindesalter befähigen, „Nein“ sagen zu können und zu lernen, dass Hilfe holen kein Petzen ist, sondern ein Recht.

Das Kinderrechte-Projekt richtet sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: So sollen sich im Rahmen der Sozialbetreuung auch die Eltern und die Mitarbeitenden in den Flüchtlingseinrichtungen mit dem Thema Kinderrechte auseinandersetzen.

Das große, bunte Gemälde, das die Kinder mit viel Spaß und Kreativität im Rahmen der Aktion gemeinsam gestaltet haben, wird im Eingangsbereich der Einrichtung gut sichtbar ausgestellt, damit alle dort lebenden und arbeitenden Menschen stets an die Rechte der Kinder erinnert werden.

Alle Kinder und Jugendlichen haben

- das Recht, in die Schule zu gehen.
- das Recht am eigenen Bild.
- das Recht, respektvoll behandelt zu werden.
- das Recht, ungestört zu duschen und auf die Toilette zu gehen.
- das Recht auf Schutz vor Gewalt.
- das Recht auf ein eigenes Bett.
- das Recht, gemeinsam Spaß zu haben und zu spielen.
- das Recht auf Hilfe.
- das Recht auf Schutz vor sexuellen Übergriffen.



Musik für guten Zweck

Jetzt Karten für die Rotkreuz-Benefizmatinee bestellen!

Kölnerinnen und Kölnern aus akuter Not zu helfen – das ist das Ziel der seit nunmehr über 40 Jahren stattfindenden Rotkreuz-Benefizmatinee der Oper Köln.

Dank eines hochkarätigen Bühnenprogramms und der begehrten Benefiz-Tombola ermöglicht uns diese Veranstaltung jährlich rund 30.000 € an Mitteln, mit denen wir in über 100 Fällen individuell, schnell und unbürokratisch helfen können: Es sind Senioren, Kinder, Alleinerziehende – es sind Menschen, die mitten unter uns unverschuldet in Armut leben und bei unzähligen Problemen im Alltag auf Hilfe angewiesen sind.

Die diesjährige Benefizmatinee der Oper Köln findet am **Sonntag, 8. Dezember im Staatenhaus** statt. Beginn der Veranstaltung ist um 11 Uhr, der Einlass ist um 10 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf sowie telefonisch bei der Oper Köln bzw. beim Kölner Roten Kreuz.

Karten: 29,50 € / 22,50 €
DRK Köln: 0221 54 87 333
Oper Köln: 0221 221 28 400



Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion:
Ismail Bulut

V.i.S.d.P.:
Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Köln e.V.
Oskar-Jäger-Str. 42
50825 Köln

Auflage: 20.000

www.drk-koeln.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.

Tel. 0221 54 87 222